



5 Windprojekte in 8 Wochen

Editorial



Andreas Pasielak

Die Erweiterung und Internationalisierung des WEB-Anlagenparks haben dem gesamten WEB-Team in den vergangenen Wochen einiges abgefordert.

Seit August unterstützen ein bis zwei Mitarbeiterinnen der Finanzabteilung die Abwicklung der laufenden Kapitalerhöhung. Telefonanfragen, Kontrolltätigkeiten von Zahlungseingängen und Bezugsrechtsübertragungen mussten zusätzlich zum „Tagesgeschäft in der Finanzabteilung“ bewältigt werden.

Gleichzeitig wächst der Arbeitsaufwand nicht nur parallel zur steigenden Anlagen-

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Gesellschafterinnen und Gesellschafter.

zahl: Unterschiedliche Buchhaltungsregeln und Steuernormen stellen vor allem in der Einstiegsphase in Frankreich und Tschechien eine Herausforderung für die Mitarbeiter der Finanzabteilung dar. Bürgschaften für die Projekte der kapitalschwachen Tochtergesellschaften und die Koordination mit den Mitarbeitern vor Ort erhöhten zusätzlich den Arbeitsaufwand. Dazu kam das unerwartete Ausscheiden einer erfahrenen Mitarbeiterin, sodass in der Finanzabteilung bis zu drei Personen gleichzeitig eingewiesen werden mussten.

Die Anpassung des österreichischen Kapitalmarktgesetzes an geltende EU-Richtlinien machte Anfang August einige „Nacht- und Wochenendschichten“ notwendig, weil sich die Kontrollbank überraschend weigerte, unser geprüftes Prospekt nach der auslaufenden Regelung noch anzunehmen. In enger Abstimmung mit unserem Prüfer und der Kontrollbank wurde in kürzester Zeit ein weiterer Ordner mit ausgefüllten Fragebögen, Beilagen und Informationsblättern „produziert“. Ergebnis: Die WEB Windenergie AG ist das erste

Unternehmen in Österreich, das ihre Prospektprüfung gemäß der geltenden EU-Richtlinie absolviert hat.

Zu den Prognosen für 2005 kann aus heutiger Sicht bereits gesagt werden, dass die WEB in Bezug auf die Bilanzzahlen „gut im Rennen liegt“, bei der Stromproduktion ist allerdings mit geringeren Erträgen zu rechnen, weil sich die Inbetriebnahmen der Windparks Vauvillers und Pensin mit in Summe 18 Megawatt auf nächstes Frühjahr verschieben. Das Windjahr 2005 wiederum dürfte im Plan liegen.

Mit den erfolgten Markteintritten in Frankreich und Tschechien sowie dem Abschluss der 8. Kapitalerhöhung steuert das WEB-Schiff wieder in „ruhigere Gewässer“. Unseren Mitarbeitern möchte ich an dieser Stelle für Ihr besonderes Engagement während der vergangenen Monate danken.

Mit herzlichen Grüßen



Finanzvorstand

Aktien-(Firmen-)wert sowie Rückkaufwert der WEB Windenergie AG Aktie



Impressum:

WEB Windenergie AG
Schwarzenberg 12
3834 Pfaffenschlag
Telefon: 02848-6336
Fax: 02848-6336-14
e-Mail: web@windkraft.at
www.windkraft.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Winfried Dimmel

Gedruckt mit Pflanzenölfarben auf
umweltfreundlichem Papier

Sechs WEB-Mühlen werden in Maustrenk installiert

Jährlich 29 Millionen Kilowattstunden Ökostrom aus dem Weinviertel



Turmsegment um Turmsegment und Rotorblatt für Rotorblatt sind in den vergangenen Tagen auf der WEB-Baustelle in Maustrenk, Gemeinde Zistersdorf, eingetroffen. Die Montage der sechs Windturbinen läuft derzeit auf Hochtouren.

Eine Maschine nach der anderen ist in den vergangenen Tagen „aus dem Boden gewachsen“. Spätestens Mitte November soll der Netzanschluss durch die EVN erfolgen, danach werden die Anlagen hochgestartet. Mit dem Probetrieb wird der erste Windstrom aus Maustrenk ins öffentliche Netz fließen.

„Der Höhenrücken rund um Zistersdorf gehört zu den windergiebigsten Standorten Österreichs. 18 Windturbinen von drei Betreibern ernten hier bereits die Kraft des Windes. Von den modernen Anlagen der Zweimegawatt-Klasse erwarten wir uns attraktive Stromerträge“, ist sich Markus Weiss, Regionalbeauftragter der WEB für das Weinviertel, sicher.

Die Nabenhöhe der Anlagen des Typs Vestas V 90 beträgt jeweils 105 Meter. Die Rotorblätterlänge beträgt 45 Meter. Imposant ist auch die Erntefläche der V 90: Auf nicht weniger als 6.362 Quadratmeter – also einer Fläche die drei Vierteln eines Fußballplatzes entspricht

– ernten die Rotorblätter den Wind. Eingespeist wird der Windstrom über eine sechs Kilometer lange Erdleitung in das Umspannwerk Prinzendorf, das für den bestehenden Windpark am Steinberg errichtet wurde. In einem Durch-

schnittwindjahr produzieren die sechs Mühlen - bei vorsichtiger Kalkulation - mehr als 29 Millionen Kilowattstunden Ökostrom. Das ist viermal so viel wie alle Privathaushalte der gesamten Gemeinde Zistersdorf in einem Jahr verbrauchen.

Windmühle in Aspersdorf ging ans Netz Anlagenmontage stieß auf enormes Interesse der lokalen Bevölkerung

Nur wenige Stunden dauerte die Installation einer WEB-Zweimegawatt-Mühle am 24. September bei Aspersdorf, nördlich von Hollabrunn.

Was für das WEB-Team bereits Routine ist, war für die örtliche Bevölkerung ein Großereignis: Gut 500 Besucher pilgerten zu der Baustelle und informierten sich vor Ort über die Windtechnologie, die in Zukunft auf dem Hausberg zum Einsatz kommt. Für den Tag vor der Installation waren die AsperdorferInnen zur Baustellenbesichtigung eingeladen. Viele ließen es sich auch am Stelltermin nicht nehmen, persönlich dabei zu sein. „Was mich besonders freut, sind die versöhnlichen Töne von einigen Projektskeptikern im Ort. Jetzt überwiegt eindeutig eine breite Zustimmung zu dem Projekt“, fasst Andreas Patsch-

ka, der lokale Projektinitiator, den Grundtenor zusammen. Als „Pannonia Ökostrom GmbH“ hat er mit drei Partnern das Aspersdorfer Projekt und einen Standort im Mittelburgenland umsetzungsreif entwickelt. Bei der WEB Hauptversammlung im Juni dieses Jahres wurde die Fusion der Pannonia mit der WEB von der Aktionärsversammlung beschlossen und wenige Wochen später umgesetzt. Für die WEB war dies die 7. Kapitalerhöhung ihrer Firmengeschichte.

Mit der Stromproduktion begann die weithin sichtbare „Mühle von Aspersdorf“ in der ersten Oktobertagen. Die erwartete Jahresproduktion der 105 Meter hohen Vestas V 90 mit 45 Meter Rotorblätterlänge entspricht dem Stromverbrauch von 1.350 Haushalten.

Tag der offenen Tür in BEB-Biogasanlage

Die BEB Bioenergie AG lädt am 23. Oktober nach Eggenburg



Fermenter mit der Gashaube, die senkrechten Stangen sind Blitzschutz

Ende August waren die Bauarbeiten abgeschlossen. Mitte August wurde mit der Inbetriebnahme der ersten Biogasanlage der BEB Bioenergie AG begonnen. Die Aufstartphase des Kraftwerks mit 500 KW Nennleistung wird sich noch meh-

rere Wochen hinziehen. Zwei Fermenter sind Teil der Eggenburger Biogasanlage. Mit dem Befüllen des ersten Fermenters wurde Ende August begonnen. Ab Mitte Oktober soll mit der Einlagerung im zweiten Fermenter begonnen wer-

den. Parallel mit der Befüllung steigt die Temperatur auf 38 bis 40 Grad. Anfang November wird das erste einsetzbare Biogas produziert. Ende des Monats soll der Volllastbetrieb erreicht sein. Die WEB Windenergie AG hält rund 20 Prozent an der nicht börsennotierten BEB. WEB-Aktionäre sind daher auch herzlich zu einer Anlagenbesichtigung eingeladen:

**Tag der offenen Tür
am Sonntag, 23. Oktober 2005
von 14 bis 16 Uhr
Frühschoppen ab 10 Uhr
für WEB- und BEB-Aktionäre**

Anreise: Eggenburg im Kreisverkehr Richtung Pulkau - bis zum Stadende - 50 Meter nach der Ortstafel rechts in den ersten Feldweg einbiegen bis zum Gittermast - von da an rechts halten bis zur Biogasanlage. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Tag der offenen Tür im WEB-Wasserkraftwerk



Das erste Wasserkraftwerk der WEB diente einst der Stromerzeugung für eine Papierfabrik. Zwei Francis-Zwillingsturbinen mit 235 Kilowatt Nennleistung nutzen an der Erlauf 7,9 Meter Fallhöhe. Eine kleinere 50 KW-Turbine desselben Herstellers produziert am Zubringerbach Jessnitz. Am Freitag, den 4.

November, öffnet die WEB Interessenten die Tore des Kraftwerkes. Aktionäre können einen Blick in den Schaltraum werfen, den Werkskanal und den Generator besichtigen. Um 15 Uhr führt der Kraftwerks-Vorbesitzer durch das benachbarte Herrenhaus. Besichtigungen des Wasserkraftwerks sind zwischen

14 und 16 Uhr möglich. Automobil reist man über die B 25 von St. Pölten Richtung Gamming an. Die Papierfabrik liegt linker Hand und ist von der Bundesstraße aus gut sichtbar und beschildert.

**Tag der offenen Tür in Neubruck
Freitag 4. November 2005
von 14 bis 16 Uhr
im Wasserkraftwerk und Schloß**

weitere Termine

20. - 22. Oktober
Gewinn Messe
Messegelände Wien, Halle A,
Standnummer A0209

20.- 21. Oktober
Windenergie-Symposium
Stadtsäle St. Pölten
www.awes.at

WEB errichtet fünf Windkraftanlagen in Tschechien - der erste Windpark in ganz Südmähren



Fünf statt zwei Windkraftanlagen errichtet die WEB gerade unweit von Brezany, einer Landgemeinde zwischen Znam und Nikolsburg. Noch vor vier Monaten standen nur zwei der fünf Standorte im Eigentum der WEB. Sowohl das tschechische Partnerunternehmen Ventureal als auch die Gemeinde Brezany traten ihre Standorte im Sommer an die WEB ab.

Seit einigen Wochen herrscht reges Treiben auf der Baustelle nördlich der südmährischen Ortschaft: Verkabelungsarbeiten und Wegebauten sind bereits abgeschlossen, Fundamente wurden ausgehoben und Turmkränze einbetoniert. Seit Anfang Oktober wurden die ersten Windkraftanlagen angeliefert und installiert. Ende November folgen zwei weitere Maschinen. „Die Gemeinde steht voll hinter dem Projekt und wollte ursprünglich zwei der fünf Windkraftanlagen selbst errichten und betreiben. Leider haben die kommunalen Finanzierungsmöglichkeiten dann doch nicht ausgereicht und die beiden Standorte wurden von uns übernommen“, erläutert WEB-Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl die Erweiterung des WEB-Standorts Brezany von drei auf fünf Windmühlen. Errichtet werden 850 Kilowatt-Anlagen V 52 des dänischen

Herstellers Vestas mit 74 Meter hohen Türmen und 26 Meter langen Rotorblättern. Schwierig gestaltete sich in den vergangenen Wochen die Organisation der vierten und fünften Maschine. Grund: angespannte Produktionsauslastungen des Produzenten. Vor kurzem wurde die termingerechte Lieferung der beiden letzten Anlagen für Mitte November zugesagt. Im Dezember gehen die fünf Mühlen in Betrieb und spulen die ersten WEB-Kilowattstunden in die tschechischen Netze.



Der Windpark in Brezany wird nicht nur der erste eines österreichischen Stromproduzenten in Tschechien sein, sondern auch der erste Windpark überhaupt im Bundesland Südmähren.

Vauvillers und Pensin gehen erst 2006 ans Netz

Sowohl im französischen Vauvillers als auch im mecklenburgischen Pensin verschieben sich die für heuer geplanten Windpark-Installationen auf nächstes Jahr.

Lieferengpässe beim Hersteller Vestas sind der Grund für die Verschiebung der Windpark-Errichtung in Vauvillers. Aus heutiger Sicht ist ein Stilltermin im Frühjahr 2006 wahrscheinlich. „Zuerst haben uns Detailfragen in Bezug auf die Anlagenstatik aufgehalten und in den vergangenen Wochen hat sich herausgestellt, dass Vestas aufgrund weltweit

enormer Nachfrage den vereinbarten Liefertermin wegen Produktionsengpässen nicht einhalten kann“, erläutert Andreas Dangl. Die verzögerte Errichtung der sechs 2 MW-Anlagen wird sowohl den elektrischen als auch den finanziellen Strom zeitverzögert fließen lassen. Bis auf die Unterschreitung der geplanten Stromerträge und Umsätze hat der Aufschub aber keine Auswirkungen.

In Pensin wird in den kommenden Tagen der Bewilligungsbescheid für drei projektierte V 90 2 MW erwartet. „Wir sind sehr optimistisch, weil in der zweiten

Instanz ein Fachgutachten entscheidend sein dürfte, von dem wir wissen, dass es sehr positiv in unserem Sinne ausgefallen ist“, erläutert Andreas Dangl. Ein positiver Bescheid allein genügt dieses mal allerdings noch nicht für eine baldige Errichtung. Die Produktionsengpässe bei Vestas machen auch auf dem mecklenburgischen Standort 40 Kilometer nördlich von Altentreptow eine Verschiebung des geplanten Stilltermins ins Frühjahr 2006 notwendig. Die drei WEB-Turbinen erweitern unweit von Pensin einen bereits bestehenden Windpark.

Neue Gesichter im Büro der WEB Windenergie AG

Expansion lässt vor allem die Aufgaben für die Finanzabteilung und Betriebsführung wachsen

Die steigende Zahl an Windkraftwerken lässt auch den administrativen Aufwand in der WEB wachsen: Versicherungen, Wartungen und Reparaturen – aber auch buchhalterische Aufgaben – nehmen zunehmend Arbeitszeit in Anspruch. Aufgrund des steigenden Aufwandes und dem Abgang einer Mitarbeiterin der Finanzabteilung mit Ende August gibt es seit kurzem drei neue Gesichter im WEB Büro.

Mag. Johann Schmutz, Buchhaltung und Lohnverrechnung

Neben der betriebswirtschaftlichen Kompetenz bringt der studierte Jurist wertvolle rechtliche Kenntnisse in das WEB-Team ein. Im Nebenerwerb betreibt der Akademiker in Schöllbüchl bei St. Martin eine Bio-Landwirtschaft mit Mutterkuhhaltung. Sein Ausbildungs- und Berufsweg hält so manche überraschende Facette bereit: Nach Jusstudium und richterlichem Vorbereitungsjahr wechselte er als Buchhalter und Lohnverrechner in die Privatwirtschaft, nutzte seine an der Handelsakademie in Gmünd erworbenen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und qualifizierte sich in einem Fernlehrgang als Bilanzbuchhalter.



Neu im Windenergie-Team. Bettina Haider, Claudia Redl und Mag. Johann Schmutz

Zwischenzeitlich war Mag. Schmutz für eine Steuerberatungskanzlei in Weitra tätig, übernahm den elterlichen Bauernhof und absolvierte die Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter und zum Forstfacharbeiter. Vor seinem Einstieg in die WEB-Finanzabteilung war Mag. Schmutz zuletzt für ein mittelständisches Elektro-Unternehmen im Mühlviertel tätig.

Bettina Haider, Betriebsführung

Die junge Mitarbeiterin aus Kaltenbach, Gemeinde Vitis, unterstützt als Assistentin der Betriebsführung das WEB-Team. In diesem Kernbereich wird sich die frisch gebackene Maturantin einarbeiten und Ing. Dietmar Schweighart unterstützen. Als wertvolle Zusatzqualifikation bringt Bettina Haider ihre guten Französischkenntnisse ein, eine kommunikative Kompetenz, die in der WEB in Zukunft sicherlich noch mehr als bisher gefragt sein wird. Darüber hinaus übernimmt sie als Zuständigkeitsbereich die EDV- und Netzwerksadministration.

Claudia Redl, Buchhaltungsassistenz

Seit 19. September 2005 verstärkt Claudia Redl die WEB-Finanzabteilung. Einschlägige Berufserfahrung konnte die Absolventin des Bundesgymnasiums in Waidhofen drei Jahre lang in einem Waldviertler Tourismusbetrieb sammeln. Ihre praktischen Kenntnisse in Buchhaltung und Personalverrechnung vertiefte sie berufs begleitend in zahlreichen Fortbildungskursen. In das WEB-Team bringt die begeisterte Waldviertlerin aus Aalfang, Bezirk Gmünd, genau diese Kenntnisse ein. Ihr Aufgabenschwerpunkt: Buchhaltung.

Mitarbeiterentwicklung

Die WEB hat derzeit so viele Mitarbeiter wie vor zwei Jahren - ab nächstem Jahr soll der Personalstand moderat steigen

Die WEB Windenergie AG beschäftigt derzeit 14 Angestellte – acht Vollzeit- und sechs Teilzeitbeschäftigte. Summiert man ihre Stundenverpflichtung, dann entspricht das der Beschäftigung von elf Vollzeit-arbeitskräften. Dieser Beschäftigungsstand weist einen Arbeitsplatz mehr auf als zum Jahresende 2004 und ist ident mit dem zum Jahresende 2003.

Für Wartung und Instandhaltung der WEB-Turbinen besteht ein Werkver-

trag im Umfang einer Vollzeitbeschäftigung mit einer qualifizierten Fachkraft. Elf Mühlenwarte sind an den WEB-Standorten vor Ort für die WEB im Rahmen von Werkverträgen tätig. Der Arbeitsaufwand in diesem Bereich nimmt zu. Im nächsten Jahr wird der Anlagenpark der WEB mehr als hundert Windmühlen umfassen – ein Zeitpunkt, ab dem der Aufbau eines eigenen Mitarbeiterstabes zu Wartungszwecken angedacht wird.

8. Kapitalerhöhung: Fast 85 Prozent sind gezeichnet

August: 47.355 WEB-Aktien geordert – September wird noch ausgewertet

Der Andrang bei der laufenden 8. Eigenkapitalerhöhung übertraf selbst die Erwartungen der „hartgesotenen Optimisten“: In den ersten drei Wochen der Zeichnungsfrist wurden 47.355 junge WEB-Aktien geordert – das entspricht 84,71 % aller neu aufgelegten Anteile.

Dabei schien der Start der Kapitalerhöhung unter keinem guten Stern zu stehen: Aufgrund der Anpassung des österreichischen Kapitalmarktgesetzes an EU-Normen wollte die Kontrollbank den WEB-Prüfprospekt, der nach der bisherigen Gesetzeslage erstellt wurde, wenige Tage vor Inkrafttreten des neuen Regelwerkes nicht mehr akzeptieren. Einigen Nacht- und Sonderschichten von Finanzvorstand Andreas Pasielak ist es zu danken, dass die Kapitalerhöhung dann doch noch mit nur acht Tagen Verzögerung starten konnte.

Großes Engagement der „Alt“-Aktionäre

Vor allem das Interesse aus dem Umfeld der Alt-Aktionäre war enorm: Offizielles Ergebnis der ersten drei Zeichnungswochen zwischen 9. und 30. August: Sensationelle 47.355 WEB Aktien wurden gekauft. Das sind 84,71 % aller neu aufgelegten Aktien. Auch im September ist der „Strom der Zeichnungsscheine“ nicht abgerissen, Detaillergebnisse werden aber erst in einigen Tagen vorliegen. Die postalische Bestätigung der Zeichnungen und Geldeingänge wird sich bei dem einen oder anderen Neuktionär noch einige Tage hinziehen. Vor allem dann, wenn nicht auf das angegebene Konto eingezahlt wurde oder Bezugsrechte aus dem Pool geordert, storniert und durch andere Bezugsrechte ersetzt wurden. Gabi Hrusa, „Hüterin des Aktienbuches“ und Hauptverantwortliche für die Abwicklung der 8. Kapitalerhöhung, seufzend: „Mancher Aktionär hat uns detektivische Recherchen abgefordert: Wo wurde welcher Betrag eingezahlt, woher ist welches Bezugsrecht gekommen und dergleichen mehr...“. Viele Aktionäre haben ihre Zeichnungs-



Gabi Hrusa und Sabine Holzapfel beim Sichten und Sortieren der Zeichnungsscheinlawine im WEB Büro.

scheine überhaupt nicht oder nur einen von zwei unterschrieben. Einiges ist auch in Kopie oder per Fax und nicht im Original bei uns eingelangt. So mancher WEB-Aktienzeichner hat die Administration auch damit beschäftigt, dass er zuerst aus dem Pool Bezugsrechte geordert hat, nachträglich doch noch ein anderes Angebot privat oder aus dem Bezugsrechteforum angenommen hat und einen Teil der Pool-Bezugsrechte nachträglich wieder storniert hat.

Fazit von Vorstandsvorsitzendem Andreas Dangel: „Das enorme Interesse an den jungen WEB-Aktien freut uns natürlich. Andererseits haben die vielen Probleme und Extrawünsche in der Abwicklung auch klar die bewältigbaren Grenzen für unsere derzeitigen Strukturen aufgezeigt“.

Bezugsrechte

Die Nachfrage nach jungen WEB-Aktien ist nach wie vor ungebrochen. Vor allem neue Interessenten sind es, die in der zweiten Hälfte der Zeichnungsfrist noch in die Windmüllerei einsteigen wollen. Die für den Erwerb von jungen WEB Aktien notwendigen Bezugsrechte sind sowohl im Bezugsrechtspool als auch im Bezugsrechtsforum knapp geworden. Aktionäre, die noch Bezugsrechte besitzen, können diese im Bezugsrechtsforum auf unserer Homepage www.windkraft.at zum Verkauf anbieten oder eine dort platzierte Nachfrage annehmen. Im WEB-Büro hilft man gerne auch telefonisch weiter.

Stromproduktion der WEB-Gruppe 2005

Standort	Leistung	Prognose	Gesamt 04	Gesamt 05	% der Prognose	Jan 05	Feb 05
WEB Windenergie AG - Österreich							
Breitenlee WP	3x850 kW	4.770.000	5.368.187	3.920.588	82 %	720.415	547.232
Grafenschlag	600 kW	880.000	884.137	618.247	70 %	156.045	76.038
Hagenbrunn WP	1x600 kW, 2x660 kW	3.716.000	3.935.871	2.840.030	76 %	540.497	371.052
Langmannersdorf WP	2x2.000 kW	7.210.000		5.594.955	78 %	1.268.731	588.094
Matzen	750 kW	1.498.000	1.574.018	1.155.148	77 %	208.524	135.640
Michelbach	225 kW	487.000	298.407	173.555	36 %	3.134	545
Oberstrahlbach WP	3x600 kW	2.040.000	2.219.726	1.553.447	76 %	378.142	210.711
Parbasdorf	600 kW	1.100.000	1.120.563	780.806	71 %	136.968	101.697
Pottenbrunn WP	5x500 kW, 2x600 kW	7.322.000	7.362.137	5.404.217	74 %	1.297.002	515.985
Seyring WP	1x660 kW, 1x750 kW	2.701.000	2.863.885	1.956.979	72 %	382.998	201.003
Stattersdorf	4x600 kW	4.600.000		988.372	21 %		
Vösendorf	600 kW	890.000	928.616	682.809	77 %	147.483	76.789
Summe Österreich	18.155 kW	32.614.146	26.555.547	24.680.781	76 %		
WEB Windenergie AG - Deutschland							
Altentreptow WP	15x2.000 kW	55.629.408	59.973.646	43.401.216	78 %	10.669.200	5.908.412
Glaubitz WP	8x850 kW	10.104.000	10.094.298	6.688.562	66 %	1.965.097	869.710
Görmin	660 kW	1.271.600	1.216.965	870.610	68 %	202.584	125.292
Kühndorf	600 kW	500.000	464.488	339.866	68 %	95.372	55.432
Kuhs WP	3x2.000 kW	15.147.762		13.051.633	86 %	2.803.685	1.713.589
Upgant Schott WP	2x600 kW	2.666.715	2.519.220	1.757.297	66 %	458.243	237.436
Vielau	1.650 kW	2.450.000		875.345	36 %	95.839	150.732
Weener WP	2x1.650 kW	5.817.600	4.858.948	3.248.148	56 %	594.092	484.458
Wörbzig WP	12x1.650 kW	29.400.000	24.913.504	17.055.779	58 %	4.939.296	2.733.581
Summe Deutschland	70.010 kW	122.987.085	104.041.069	87.288.456	71 %		
Beteiligungen der WEB Windenergie AG							
Bruck/Leitha WP 4,44 %	399,6 kW	814.510	773.234	562.660	69 %	110.059	67.719
Eschenau WP 30 %	300 kW	600.000	525.052	422.378	70 %	101.248	54.202
Neuhof I GmbH 55,55 %	12.222 kW	32.368.556	26.090.242	19.707.758	75 %	3.486.498	2.460.047
Neuhof I GmbH 55,55 %, KW Neubruck	288,9 kW	1.655.556		400.965	24 %		
Windkraft Simonsfeld KG 3,84 %	980,9 kW	2.007.956	2.345.963	1.571.215	78 %	338.398	205.607
Sternwind GmbH 49 %	980 kW	1.813.000	2.035.312	1.576.234	87 %	367.003	115.280
Stockerau WP 17,27 %	414,5 kW	690.800	663.626	459.751	67 %	102.321	64.453
Tauernwind GmbH 20 %	4.550 kW	9.218.183	7.960.810	7.048.238	76 %	1.363.062	953.044
Summe Beteiligungen	17.625 kW	41.394.449	40.394.239	31.348.234	76 %		
Summe WEB Windenergie AG Gesamt		196.995.680	170.990.855	143.317.471	73 %		
Parbasdorf I, II	2x600 kW	2.200.000	2.260.437	1.626.550	74 %	323.790	208.780
Hagenbrunn IV	660 kW	1.311.000	1.374.621	1.001.009	76 %	190.847	127.664
Summe Steppenwind	1.860 kW	3.511.000	3.635.058	2.627.559	75 %		
Betreiber-Gesellschaft Grafenschlag	600 kW	880.000	923.867	637.949	72 %	162.752	76.943
Windstrom Gerasdorf	600 kW	1.101.500	1.350.798	947.829	86 %	172.822	114.677

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie AG

Kraftwerksleistung der WEB in MW	110,7
Jahresproduktionsvermögen der Kraftwerksleistung in MWh	209.640
Versorgungsäquivalent in Haushalten	69.880
AktionärInnen	2.325
Bisherige Produktion der WEB in MWh	498.836

Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) in Tonnen	159.628
Entspricht einer Zahl von LKW Tankwagen	7.095
Einsparung von CO2 nach österr. Aufbringungsstruktur in Tonnen	399.096
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose 2005 in kWh	938

Mär 05	Apr 05	Mai 05	Jun 05	Jul 05	Aug 05	Sep 05
528.505	389.976	407.696	363.128	359.806	323.073	280.757
97.483	39.120	61.357	48.729	55.679	46.043	37.753
382.035	283.485	301.634	227.445	298.428	260.542	174.912
778.439	468.208	597.978	486.495	615.469	463.707	327.834
165.141	116.851	139.755	102.832	100.988	89.657	95.760
4.462	3.762	35.942	35.805	36.479	33.487	19.939
228.009	90.761	144.197	126.905	152.520	123.357	98.845
114.681	82.261	90.413	70.816	71.597	60.379	51.994
740.861	472.285	617.923	438.941	582.607	490.389	248.224
282.428	204.232	206.645	173.679	200.956	174.514	130.524
			165.277	346.117	322.559	154.419
84.849	63.952	76.412	62.205	69.138	61.785	40.196
5.648.164	4.063.116	3.416.567	3.905.992	3.371.528	3.723.850	2.694.387
1.093.390	458.845	538.710	471.417	554.933	432.052	304.408
113.970	89.070	62.530	78.601	63.504	72.925	62.134
37.235	26.945	29.285	22.017	33.798	25.264	14.518
1.692.300	1.526.178	1.152.753	1.192.401	933.378	1.086.438	950.911
237.773	167.832	146.408	116.719	132.143	150.540	110.203
161.549	78.396	89.413	60.297	96.472	75.758	66.889
544.444	346.222	296.703	231.519	270.861	259.227	220.622
2.487.860	1.315.855	1.347.511	1.081.451	1.255.275	1.121.477	773.473
77.367	57.688	66.202	53.973	50.724	44.302	34.626
55.485	34.365	44.394	38.036	38.027	37.600	19.021
2.838.195	2.135.043	2.229.506	1.744.847	1.855.648	1.752.355	1.672.076
				175.744	103.977	121.244
244.243	155.154	178.752	132.260	129.987	102.416	84.398
206.238	122.249	152.014	127.433	172.172	169.584	144.261
71.500	38.264	52.308	33.402	36.019	32.683	28.801
789.898	640.746	763.317	773.223	600.354	681.112	483.482
230.763	167.922	168.434	150.226	147.848	120.158	108.629
137.938	100.169	105.644	83.215	102.832	91.115	61.585
101.020	40.111	63.053	49.474	59.755	46.187	38.654
130.414	103.065	99.132	82.977	96.900	84.650	63.192

Wir weisen darauf hin, dass die Erträge von Steppenwind, der Betreibergesellschaft Grafenschlag und der Windstrom Gerasdorf nicht zur WEB Windenergie AG gehören.

KW: Kilowatt
KW: Wasserkraftwerk
WP: Windpark



WEB soll mit „alternativen“ Finanzierungsmöglichkeiten kontrolliert weiterwachsen

Die WEB steht mitten in ihrer bisher größten Wachstumsphase. Die Redaktion des web aktuell bat den Vorstandsvorsitzenden Andreas Dangl daher um eine Standorteinschätzung und seine Vision für die nächsten Jahre

aktuell: Umsetzungsreife Windparkprojekte mit mehr als 77 Megawatt Nennleistung und eine Kapitalerhöhung die in drei Wochen mehr als 12 Millionen Euro eingespielt hat, lassen die WEB in den kommenden Monaten kräftig wachsen...

Dangl: Wir haben uns in den vergangenen Jahren einen guten Ruf als solides Öko-Investment erworben. Effiziente Windparkentwicklung im In- und Ausland und ein konsequenter Wachstumskurs sind für viele Anleger zu verlässlichen Qualitätsmerkmalen der WEB geworden. Die sensationelle Zeichnung von 84,7 Prozent aller neu aufgelegten Aktien in nur drei Wochen spiegelt dieses Vertrauen unserer Aktionäre wieder.

aktuell: Gerade dieser Ansturm hat aber auch die Grenzen des bestehenden Systems aufgezeigt.

Dangl: Das ist absolut richtig. Unvollständige und unkorrekte Zeichnungsscheine gab es mehr als korrekt ausgefüllte. Jedes Bezugsrecht, jeder Zahlungsvorgang, Orders aus dem Pool... selbst mit personeller Verstärkung war dieser Aufwand kaum noch zu bewältigen.

aktuell: Waren die Zeichnungsmodalitäten zu kompliziert oder die Aktionäre zu nachlässig?

Dangl: Wahrscheinlich trifft von beidem etwas zu. Die Spielregeln einer nicht börsennotierten AG sind sicherlich nicht einfach. Andererseits erwarte ich von unseren Miteigentümern ein Mindestmaß an Kooperativität.

aktuell: Gibt es dafür Beispiele?



Dangl: Leider allzu viele. Erst kürzlich hat ein Aktionär die Auffassung vertreten: Ihr braucht ja das Geld, also müsst ihr für uns, eure Kunden, alles erledigen. Das ist nicht korrekt: Aktionäre sind Eigentümer und nicht Kunden. Wir müssen Kapitalerhöhungen gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes abwickeln und haben enge Spielräume für allfällige Entgegenkommen, die manche aber überzogen erwarten. Wenn eine Frist abgelaufen ist, dann können wir das eben nicht sanieren. Wer ein Mindestmaß an Eigenverantwortung nicht wahrnimmt, hat früher oder später eben das Nachsehen, so leid uns das im Einzelfall auch tut.

aktuell: Was ist die Konsequenz?

Dangl: In Zukunft werden wir mehr als 270.000 Aktien verwalten, jede weitere Kapitalerhöhung in der bisherigen Form würde uns vor fast unlösbare Probleme stellen...

aktuell: Werden die Aktionäre ohne Kapitalerhöhungen auf zukünftiges Wachstum verzichten müssen?

Dangl: Sicherlich nicht. Die 8. Kapitalerhöhung hat bisher schon 4 Millio-

nen Euro mehr an Kapital eingebracht als wir zur Realisierung unserer absehbaren Projekte brauchen. Wir haben also Reserven für zusätzliche Investitionen...

aktuell: ...etwa im Windpark Auersthal, der beim Start der Kapitalerhöhung noch nicht als fixes Projekt eingeplant war.

Dangl: Auersthal ist einer von mehreren Standorten, der in Frage kommt. Vorstand und Aufsichtsrat werden das ertragreichste Projekt auswählen.

aktuell: In ihrer Geschichte hat die WEB immer wieder attraktive Windstandorte zur Umsetzung angeboten bekommen. Gibt es in Zukunft ohne Kapitalerhöhungen hier engere Limits im Aktionsspielraum der WEB?

Dangl: Nicht wirklich. Als Alternativen zu den administrativ aufwendigen Kapitalerhöhungen bietet sich etwa die Auflage von Genussscheinen oder Unternehmensanleihen an. Uns liegen bereits mehrere interessante Angebote in dieser Richtung vor. Außerdem verfügt die WEB mittlerweile über beträchtliche Eigenfinanzierungskapa-

zitäten: Aus unseren Umsätzen lassen sich derzeit jährliche Neuinstallationen im Ausmaß von 16 bis 20 MW finanzieren.

aktuell: Wie werden sich die Umsätze der WEB mittelfristig entwickeln?

Dangl: Wir haben eine enorme Wachstumsphase hinter uns. Vor allem im Ausland sehen wir auch in den kommenden Jahren attraktive Projekte. In Tschechien sind wir sehr gut aufgestellt und können auch in Deutschland noch interessante Vorhaben verwirklichen. In Frankreich wird Vauvillers nicht unser einziger Windpark bleiben. Das rasan-

te Wachstum der Vergangenheit dürfte sich aber abflachen.

aktuell: Die WEB wird sich zunehmend auf Standorte im Ausland konzentrieren. Bedeutet das den Rückzug aus Österreich?

Dangl: Wir verfolgen derzeit drei Standorte in Ostösterreich mit einer Gesamtkapazität von mehr als 70 Megawatt. Je nach den politischen Rahmenbedingungen hoffen wir auf neue Installationen ab 2007.

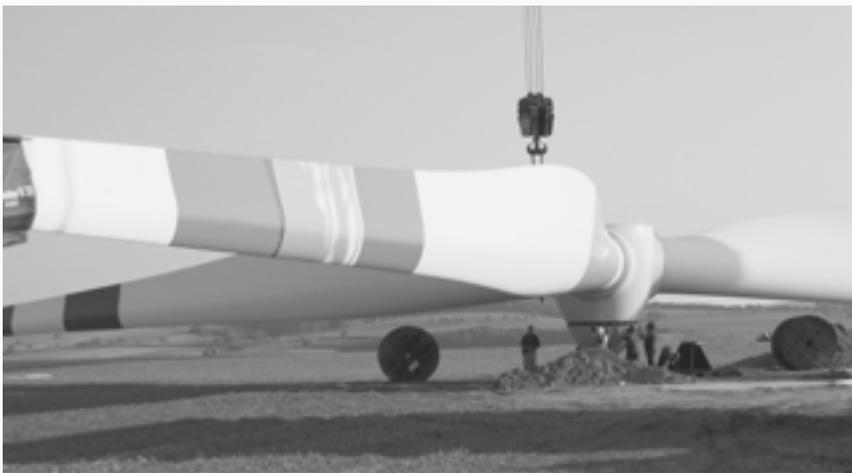
aktuell: Die WEB betreibt seit 1. Juli ein Wasserkraftwerk. Photovoltaikpro-

jekte wurden geprüft, aber bisher immer verworfen...

Dangl: Wasserkraftwerke sind als Ergänzung in unserem Anlagenpark sinnvoll, das eine oder andere heimische Kraftwerk werden wir noch mittelfristig übernehmen. Photovoltaik-Kraftwerke bleiben punkto Wirtschaftlichkeit derzeit hinter unseren Windparks deutlich zurück. Grund sind vor allem Preissteigerungen bei Photovoltaikzellen. Vor allem der Markt in Deutschland scheint derzeit überhitzt. Wir beschränken uns in diesem Segment daher auf Marktbeobachtung und das Prüfen von Angeboten.

Erstes WEB-Projekt mit Umweltverträglichkeitsprüfung bewilligt

Die Projekte in Pottenbrunn und Spannberg-Hohenruppersdorf stehen kurz vor der Umsetzung



Seit kurzem liegt die Entscheidung des Umweltsenates zum geplanten Windpark in Auersthal vor: Auch die zweite Instanz entschied für das Projekt der WEB. Ergebnis: die WEB darf die sieben Windkraftanlagen ab sofort installieren.

„Auersthal ist der erste Standort an dem wir ein Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren durchlaufen haben und uns mit einer kleinen, aber hartnäckigen Gruppe von lokalen Windkraft-Skeptikern auseinandersetzen mussten. Zum Glück haben sich die Behörden von der substanzarmen, aber öffentlichkeitswirksamen Agitation dieser Gruppe nicht irritieren lassen“, bringt WEB-Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl seine Freude auf den Punkt. Bis 30. Juni 2006 hat die WEB noch

Zeit, um die sieben Windmühlen ans Netz zu bringen. Hält dieser Zeitplan, dann kann für den Windpark Auersthal noch der Tarif aus dem alten Ökostromgesetz – mit 7,8 Cent pro Kilowattstunde auf 13 Jahre – lukriert werden. Errichtet werden 2 MW-Turbinen der Type Vestas V 90 mit 105 Meter hohen Türmen. Vor der Umsetzung des Projekts muss noch eine Mehrheit im Aufsichtsrat für den Bau gefunden werden. Eine Entscheidung wird demnächst gefällt. Die WEB-Aktionäre wird die Nachricht von der Projektbewilligung nicht zuletzt deshalb freuen, weil das Projekt nicht im jüngsten DCF-Wert einkalkuliert war. Mit zwei Wermutstropfen hält der WEB-Vorstand aber nicht zurück: „Auersthal ist wegen der umfangreichen Prüfungen und Fach-

gutachten im Rahmen der absolvierten Umweltverträglichkeitsprüfung unser bisher teuerster Standort mit 358.000 Euro Projektierungskosten. Und: Die Energie- und Stahlpreiserhöhungen spiegeln sich auch in Mehrkosten für Windkraftanlagen wieder. Beide Faktoren mindern die Lukrativität des Projektes“. Dennoch: Halten die Prognosen, dann produziert der Windpark in einem Durchschnittswindjahr mehr als 33,7 Mio. kWh - in etwa den Jahresverbrauch von 11.000 Haushalten.

Gebaut wird auch an zwei weiteren WEB-Standorten: Sechs Windturbinen werden im Windpark Spannberg-Hohenruppersdorf errichtet. Drei 2 MW-Maschinen gehören der WEB, drei der „smart energy Betriebs-GmbH“. Läuft alles nach Plan, dann geht der Park im November in Betrieb.

Sieben Windräder ernten derzeit im Windpark Pottenbrunn den Wind. Fünf Anlagen des deutschen Herstellers Enercon arbeiten mit einer Nennleistung von 500 Kilowatt, zwei weitere mit jeweils 600 kW. In der letzten Oktoberwoche hat eine Vestas V 80 mit zwei Megawatt Nennleistung ihren Stelltermin. Die neue Mühle wird so viel Strom produzieren wie zwei Drittel des bestehenden Windparks. Die bewilligte Turmhöhe beträgt 78 Meter - wie in Langmannersdorf, wo die Erträge im ersten Betriebsjahr die Erwartungen deutlich übertroffen haben.

Neueste Wind-Technologie auf der HUSUM - Wind

Das WEB-Team besuchte die weltweit größte Leistungsschau der Windkraftbranche



Großes Interesse erweckten die neuesten Entwicklungen bei Generatorgetrieben und Antriebskonzepten. WEB-Techniker Hans Litschauer ist sichtlich angetan vom neuen 2 MW-Getriebe von „Winergy“.

Die weltweit größte Leistungsschau der Windkraftbranche findet alle zwei Jahre in Husum statt. 520 Aussteller aus 26 Staaten informierten auf mehr als 20.000 Quadratmetern über aktuelle technische Entwicklungen und neue Produkte.

Die WEB stattete der Windmesse mit einer vierköpfigen Delegation einen Besuch ab und informierte sich vor Ort über Trends und Innovationen.

Eines der Messe-Highlights war das Maschinenhaus einer 5 Megawatt-Anlage der Herstellers RePower, das

in 120 Meter Nabenhöhe in Zukunft den Nordsee-Wind ernten wird. Für das WEB-Team waren aber auch persönliche Kontakte zu den Herstellern von Zulieferkomponenten von Bedeutung. „Mit zunehmendem Alter unserer Anlagen werden auch Reparaturen häufiger. Deshalb ist es wichtig, sich rechtzeitig einen umfassenden Überblick über den Markt zu verschaffen und entsprechende Kontakte zu entwickeln“, erläutert WEB-Betriebsleiter Ing. Dietmar Schweighart. Auch „alte Bekannte“ der heimischen Windindustrie waren in Husum mit einem Stand präsent: Die WEB-Delegation besuchte den Info-Terminal von Hexcel, des Zulieferanten von Kunststoffen für die Rotorblattherzeugung mit Sitz in Wels und Neumarkt im Hausruck und den Weizer Generatorhersteller Elin EBG. Die fünftägige Messe lockte nicht weniger als 16.000 zahlende Besucher. Allein in Deutschland macht die Windbranche einen Jahresumsatz von acht Milliarden Euro – ein Gutteil wird wohl auch dieses Jahr in Husum abgeschlossen worden sein.



Sommer 2005: Trotz Schlechtwetter wärmer als üblich

Der Sommer 2005 war weit verbreitet wärmer als im Klimamittel. Nicht nur die Zahl der Sommertage, sondern auch die mittlere Temperatur lag über dem Durchschnitt. Der Juli war der wärmste, der August der kälteste der drei Sommermonate. Die meisten Sonnenstunden gab es im Juni. Die Zahl der Regentage, an denen mindestens 1 Liter Niederschlag pro Quadratmeter gefallen ist, war zwar im Norden Deutschlands unterdurchschnittlich, im alpinen Raum und in Ostösterreich dagegen überdurchschnittlich. Starke Regenfälle gegen Ende August führten zu einem verheerenden Hochwasser. Einem kühlen Juni-Einstand und einer ausgeprägten Schafskälte folgte ein standesgemäßer, kalendarischer Sommeranfang. Es war dann sehr warm, und bis

um den 24. Juni steigerte sich die Hitze noch. Diese Tage mit Höchstwerten bis 36 Grad sollten im Norden und Westen Deutschlands die heißesten des Jahres bleiben. Der Juli verlief insgesamt nass und warm, wobei es zum Monatsende schwere Unwetter mit Orkanböen bis 191 km/h im Erzgebirge und Schäden durch Hagelschlag am Oberrhein sowie im Schwarzwald gab. Der sonnenscheinarme August zeichnete sich durch viele kühle Tage aus, wobei außerdem die Flut im Alpenraum für Schlagzeilen sorgte. An den letzten Augusttagen hielt dann doch noch der Spätsommer Einzug. Im nordostdeutschen Tiefland und auf den Ostseeinseln verlief der Sommer 2005 insgesamt trocken. Im Norden Deutschlands gab es im Sommer 2005 überdurchschnittlich viele Sonnentage

und unterdurchschnittliche Windverhältnisse, in Ostösterreich und im alpinen Raum verhielt es sich umgekehrt.

Zusammenfassung aus der Sicht der Windmeteorologie:

Überdurchschnittlich viele Sommertage mit geringerem Windaufkommen verzeichnete der Norden Deutschlands. In Ostösterreich wurden dagegen leicht überdurchschnittliche Winderträge eingefahren. Die Windverhältnisse im Raum St. Pölten lagen nur knapp unter den Durchschnittswerten, jedoch über den Ergebnissen des Sommers 2004.

Waldviertel	+ 9 %
Marchfeld	+ 2 %
Deutschland-Nordost	- 8 %
Deutschland-Nordwest	- 2 %

Markus Weiss – „WEB-Botschafter“ für Windkraft im Weinviertel



Vom „Windvirus“ ist er schon lange befallen. Bereits als 1994 die erste netzgekoppelte Windkraftanlage in Österreich in Wagram an der Donau in Betrieb ging, war er Teil einer damals noch überschaubaren heimischen Windkraftszene: Markus Weiss arbeitet seit zwölf Jahren an der „Ernte des Windes“, Standortentwickler für die WEB ist er seit sieben Jahren.

Startprojekt für den Kleinunternehmer mit Firmensitz in Deutsch Wagram war der Windpark Parbasdorf mit drei Vestas V 44. Aus dem Errichtungszeitraum 1997/98 datiert auch die erste Kooperation mit dem WEB-Vorläuferunternehmen Waldwind GesmbH & CoKEG: „Drei Windturbinen wurden unserer Kommanditgesellschaft Stepwind 1997 bewilligt, wir konnten vor Ort aber nur das Eigenkapital für diese damals noch sehr exotische Idee aufbringen. Wir traten daher eine Maschine an unsere liquiden Gesinnungsfreunde aus dem Waldviertel ab, und beauftragten die WEB GmbH mit dem Geschäftsführer Andreas Dangel mit der Geschäftsführung der Stepwind“, erinnert sich Weiss. Diese Zusammenarbeit war für beide Seiten sehr erfolgreich, sodass weitere Kooperationen im Marchfeld und Weinviertel folgten: Der Windpark Breitenlee im 23. Wiener Gemeindebezirk ist eines der Ergebnisse dieser fruchtbaren Kooperation.



Markus Weiss entwickelt seit acht Jahren Windkraftstandorte für die WEB. So manches erfolgreiche Projekt wäre ohne sein Engagement nicht zustande gekommen.

Erfolgreiche Projekte im Weinviertel

Als Regionalbeauftragter der WEB für das Weinviertel fand Markus Weiss sein zweites berufliches Standbein: als Projektant von Windparks. Die derzeit entstehende „Windfarm“ in Maustrenk mit sechs 2 MW-Maschinen ist das bisher größte und erfolgreichste Projekt von Markus Weiss. Bei der Entwicklung des Windparks Auersthal agierte Weiss gemeinsam mit DI Martin Fürhacker. In Hohenruppersdorf und Spannberg wurde er als Koordinator für die Umsetzung des bereits

bewilligten Projektes beauftragt. Für so manchen Bürgermeister in der Region ist Weiss ohnehin „Mister Wind“ schlechthin.

„Die Nutzung der Windenergie hat im Weinviertel Tradition“

Kaum eine Veranstaltung zur Windenergie im Weinviertel, bei welcher der umtriebige Wahl-Matzener nicht seine Stimme für die erneuerbare Energiezukunft erheben würde: „Jeder zweite Ort im Weinviertel hatte noch vor hundert Jahren eine Windmühle. Heute noch erinnern Straßennamen, Widmungen und Ruinen an hunderte Jahre Windkraftnutzung im Weinviertel. Diese Tradition ist in Vergessenheit geraten – und anstatt sich als Vorreiter-Region für eine Energiewende zu profilieren, haben sich viele Kommunalpolitiker und Medienvertreter im Vorjahr zum Spielball der Windenergiebremser in unserer Region gemacht. Eine Entwicklung, die ich einfach nicht nachvollziehen will und immer wieder energisch dagegen auftrete“. Seit der Gründung der WEB als Aktiengesellschaft ist Markus Weiss auch im Aufsichtsrat vertreten.



Halbjahresbilanz mit viel versprechenden Kennzahlen

Umsatz und Finanzaufwand liegen über Plan, Rücklagen für Instandhaltung und Demontage wurden erhöht

Der Umsatz lag im ersten Halbjahr mit 8,2 Mio. EUR um ca. 0,4 Mio. über dem geplanten Wert, resultierend aus einer ergiebigen Windernte.

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist begründet durch die Erträge der Windparks Langmannersdorf und Kuhs, welche erstmals in der Halbjahresbilanz zu Buche schlagen. Kleinere erste Ergebnisbeiträge kamen auch von Stattersdorf – ein Standort der im Juni 2005 in Betrieb genommen wurde.

Die Betriebskosten liegen genau im Plan. Es reduzierten sich die Versicherungskosten durch eine günstigere Struktur der Maschinenversicherung. Die Demontageskosten wurden planmäßig höher angesetzt. Der Aufwand für Instandhaltung wurde aufgrund des größeren Maschinenparks ebenfalls angehoben.

Die Overheadkosten liegen im Plan und sind unter den Vorjahreszahlen.

Vorläufige Kennzahlen 2005 des WEB-Konzerns in tausend Euro		
in tsd Euro	1. Halbjahr 2005	1. Halbjahr 2004
Umsatz	8.202	6.517
Betriebskosten	913	592
Overhead	509	712
Finanzaufwand	1.254	1.062
Abschreibungen	3.059	1.584
vorläufiges Ergebnis	2.190	2.535

Der Finanzaufwand liegt unter Plan, da die Zinsstruktur günstiger verläuft als erwartet. Der Anstieg begründet sich nur aus dem gestiegenen Volumen der Finanzierungen im Zusammenhang mit der Errichtung und Fertigstellung der aktuellen Windpark-Projekte.

Die planmäßige Abschreibung der Anlagen ist aufgrund der Aktivierung der

neuen Windparks laut Plan erhöht worden, die Erträge der neuen Anlagen in Stattersdorf und Neuhoof (Beteiligung) werden im wesentlichen erst im zweiten Halbjahr 2005 wirksam.

In Summe ist das Ergebnis des ersten Halbjahres besser als geplant und wirft gute Schatten auf die Ergebnisse des zweiten Halbjahres voraus.

Im November gehen sechs Sternwind-Mühlen ans Netz

Oberösterreichs größter Windpark wurde im August installiert: Zu der bestehenden Zweimegawatt-Anlage des Typs Vestas V 80 die seit 2003 am Netz ist, „gesellten“ sich im August sechs weitere Maschinen des Typs V 90 mit 105 Meter hohen Türmen.

Die neuen Turbinen gehen voraussichtlich Anfang November in Betrieb. Der Grund für diese Verzögerung liegt im

Netzzugang, den der oberösterreichische Energieversorger nicht früher bereitstellen konnte. Die WEB Windenergie AG ist der größte Investor und hält 49 Prozent an den sieben Windmühlen im Sternwald. Die prognostizierte Stromproduktion im gesamten Windpark soll dem Jahresverbrauch von 9.000 Haushalten entsprechen. Der Sternwind-Park wird bei vorsichtiger Kalkulation jährlich

mehr als 31,2 Millionen Kilowattstunden Windstrom in das Netz der Energie-AG einspeisen. Die Investitionskosten für die neuen Anlagen betragen knapp 16 Mio. Euro. In diesem Betrag ist auch die neu zu errichtende Netzanbindung an das Umspannwerk in Rohrbach enthalten. Mit dieser Strommenge könnten mehr als 10 Prozent des Mühlviertler Stromverbrauches abgedeckt werden.

Bestelltermin für die WEB Kollektion

Wir möchten hiermit auf unsere bestehende WEB Kollektion hinweisen. Bestellungen ersuchen wir im WEB-Büro unter 02848/6336 bekanntzugeben bzw. auf www.windkraft.at direkt zu bestellen. Der letzte Bestelltermin in diesem Jahr ist der 31. Oktober 2005.

Im Angebot sind folgende Artikel:

T-Shirt	13,90
Polo-Shirt	25,90
Sweater	31,90
Hemd Kurzarm	27,90
Bluse 3/4 Arm	27,90
Gilet	49,90
Winterjacke	79,90
Kappe	13,90
Haube	13,90
Rucksack	25,90
Krawatte	19,90
Solar-Windrad	19,90
Buch Schatzkammer Waldviertel	35,-



Rotorblattvereisung

Windernte bei extremer Witterung



Hohe Luftfeuchtigkeit bei niederen Temperaturen sind eine Witterung, die Windmüller gar nicht schätzen: Die Oberfläche der Rotorblätter wird feucht und vereist binnen kurzer Zeit. Der Zentralrechner der Anlage erkennt, dass die Produktion im Verhältnis zur Windgeschwindigkeit abfällt und schaltet die Windkraftanlage ab. Diagnose: Rotorblattvereisung.

Zusätzlich zu dieser elektronischen Erkennung haben alle marktgängigen Windkraftmodelle Eissensoren auf der Gondel installiert. Auch sie dienen der raschen Erkennung von Eisansatz. Eine dritte technische Erkennungsmethode ist Condition Monitoring (siehe Wind-surfer im web aktuell Nr. 18): Dabei werden Schwingungen in der Anlage mit hochsensiblen Instrumentarien gemessen und Veränderungen als Normabweichungen erkannt. „Bei Eisansatz wird die Anlage unwucht. Die Schwingungen ändern sich dadurch sehr deutlich“, erläutert Ing. Dietmar Schweighart, dessen Anlagen-Fernüberwachung im WEB-Büro per Störmeldung über

die Anlagenabschaltung wegen Eisansatz informiert wird. Sonneneinstrahlung bringt das Eis zum Schmelzen. Praxiserprobte Heizsysteme für Rotorblätter sind auf dem Markt derzeit noch selten. Derzeit ist noch keine WEB-Anlage mit einer Heizungs-Abtauhilfe ausgestattet. Kritiker der Windkrafttechnik verzerren meist

die Gefahr des Eisabwurfs in dem Moment, in dem das Eis bereits teilweise abgetaut, aber noch nicht völlig abgeworfen worden ist: Setzt sich der Rotor in Bewegung, werden die Eisflächen zu „lebensgefährlichen Geschossen“, dramatisiert der eine oder andere. Wahr ist vielmehr, dass nach Eisansatz Windmühlen nur vor Ort – üblicherweise von einem Mühlenwart – wieder in Betrieb genommen werden. So wird sicher gestellt, dass die Rotorblätter bei der Inbetriebnahme völlig eisfrei sind und niemand bei der Inbetriebnahme gefährdet werden kann. Auch der Umstand, dass Windkraftanlagen nur in großem Abstand zu bewohnten Objekten errichtet werden, macht Personenschäden sehr unwahrscheinlich.

WEB-Anlagen kaum betroffen

Die Eisansatz-Problematik kann abschließend aber relativiert werden: An unseren Standorten im Weinviertel gab es im Winter 2004/2005 nur einen Stillstandstag wegen Eisansatz. Unsere größten Windparks in Altentreprtow und Wörzburg verzeichneten im selben Zeitraum überhaupt keine Abschaltung wegen Vereisung. Die beiden WEB-Standorte mit der größten Eisgefährdung sind die Anlage in Grafenschlag und der Windpark in Oberstrahlbach im Waldviertel.



